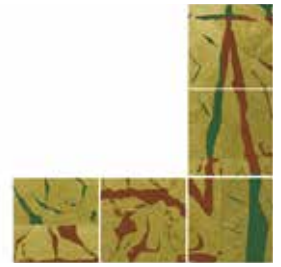


BLICKPUNKT PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Pfingsten und Frühsommer 2023

Und für
wen sorgst

DU?



Fotos: © Bäckerei Nahmer
© Martin Zierler (2)

Eine ganzheitliche menschliche Entwicklung wird dann möglich sein,

wenn wir uns nicht mehr gegenseitig fragen: Was ist dein Beruf, sondern:

Für wen sorgst du?

KOMMENTAR

Superstars

Ich durfte in der Karwoche einer Vorstellung von Andrew Lloyd Webbers Rock-Musical „Jesus Christ Superstar“ im Wiener Raimund Theater beiwohnen. Im Mittelpunkt der konzertanten und äußerst modern inszenierten Fassung stehen die letzten sieben Lebenstage von Jesus,



BARBARA PROMBERGER
Med

die aus Judas' Sicht geschildert werden. Reporter verfolgen den Sohn Gottes auf Schritt und Tritt, bis zu seinem Tod. In einer von Influencern und Social Media-Stars geprägten Welt ist uns der Kult um eine berühmte Person nicht unbekannt, obwohl der Vergleich mit Jesus für viele junge Menschen eher schwer nachvollziehbar erscheint. Doch wer sind die wahren „Superstars“ unserer Zeit? Ich bin der Meinung, dass dies all jene Menschen sind, die sich in verschiedensten Bereichen, egal ob in der Kirche oder in Vereinen, ehrenamtlich engagieren. Diese Begeisterung an Kinder und Jugendliche weiterzugeben, erachte ich als große, aber schöne Herausforderung.

Redaktion BLICKPUNKT●

Für sich selber sorgen

Das trifft für viele Menschen nicht zu. Kinder, alte und kranke Menschen, Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, die Liste ist lang. Zur Betreuung unserer Mitmenschen wird viel Care (Sorge) - Arbeit geleistet. Ohne diese Arbeit funktioniert unsere Gesellschaft nicht und wenn dabei etwas aus dem Gleichgewicht gerät, dann spüren wir das mit Überforderung, zu geringer Bezahlung, wenig oder gar keiner Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

Wir möchten auf die Care (Sorge) – Arbeit aufmerksam machen und mit unseren Beiträgen zum Nachdenken anregen.

In unserer Pfarrzeitung gibt es immer ein spezielles Thema, wir möchten aber auch davon berichten, was Menschen in unserer Pfarre erleben und was sie gerade beschäftigt. Damit wir das möglichst umfassend tun können, benötigen wir Ihre/eure Hilfe. Einfach ein Bild in guter

Qualität und einen kurzen Text dazu an blickpunkt.badischl@gmail.com schicken.

Ebenso freuen wir uns auf Themenvorschläge für die nächsten Ausgaben und Rückmeldungen zu unserem Blickpunkt. Wir wollen von den Menschen für die Menschen berichten.



ILSE ZIERLER
Redaktionsteam

Fotos: privat

DAS WORT DIESER ZEIT

”

Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.

”

(Unbekannt)
aus: CareElite

BLICK PUNKT●

KOMM ICH TRAG' DICH DURCH DIE LEUTE HAB' KEINE ANGST ICH GEBE AUF DICH ACHT

Das ist eine Liedzeile aus *Tage wie diese* von der Punkband **DIE TOTEN HOSEN**. Daran denke ich, wenn wir zu Fronleichnam Christus unter dem Himmel *durch das Gedränge der Menschenmenge... auf dem altbekannten Weg* durch unsere Stadt tragen. Auf Jesus Acht geben und liebend Sorge tragen füreinander und für alles, was lebt, das gehört notwendig zusammen. Ursprünglich haben die Christen Alltagsbrot, Wein und Wasser in den Gottesdienst mitgenommen. Aus praktischen Gründen und damit beim Austeilen keine Krümel verlorengehen, hat man sich irgendwann für Oblaten entschieden. Der Sinn bleibt sich immer gleich. Jesus sagt uns: Das bin ich, der ich meinen Leib hingebe und mein Blut vergieße, also mein Leben hingebe.

In der Kirche und an vier weiteren Stationen empfangen wir den eucharistischen Segen. Eucharistie ist ein griechisches Wort und bedeutet Danksagung. Segnen ist die deutsche Übersetzung des lateinischen „benedicere“ und bedeutet jemanden oder etwas guthießen. Heuer möchten wir besonders all jenen danken, die tagaus und tagein für andere sorgen, sei es in der Familie, im Beruf oder im freiwilligen, ehrenamtlichen Engagement.

Und beim ersten Altar vor dem Pfarrheim segnen wir nicht nur Menschen, sondern auch Dinge, die hilfreich sind: Fortbewegungshilfen wie Kinderwägen und Rollis; Gehhilfen wie Gehwagen, Krücken und Prothesen; Seh- und Hörhilfen.

Es würde mich freuen, wenn sich durch diese Zeilen besonders auch jene eingeladen fühlen, die in der Pflege tätig sind und bitte ermöglicht es ausländischen Pflegekräften, zumindest beim Pfarrheim teilzunehmen und sich segnen zu lassen.

Wenn ich im Gottesdienst die große Hostie breche, vollziehe ich diese rituelle Handlung sehr bewusst und es berührt mich immer wieder aufs Neue, dass sich uns Christus in unsere Alltäglichkeit hinein schenkt. Unser Alltag ist eben nicht perfekt, da läuft nicht immer alles rund. Da sind wir dankbar für jeden Menschen, der uns hilfreich zur Seite steht und uns zu verstehen gibt: *Hab' keine Angst ich gebe auf dich Acht.*

In der ungebrochenen Hostie in der Monstranz sehe ich den, den der gewaltvoll erlittene Tod nicht zerstört, sondern den Gott zu sich aufgenommen, geheilt und vollendet hat. Das lässt mich *vor Freude tanzen, über den Asphalt.*

Christian Öhler



CHRISTIAN ÖHLER

Liedtipp:
DIE TOTEN HOSEN,
An Tagen wie diesen
wünscht man sich **Unendlichkeit**

Wir feiern Fronleichnam
zu derselben Uhrzeit, am selben
Treffpunkt wie letztes Mal:

8. Juni 2023
08:30 Uhr Eucharistiefeier in der
Kirche
Anschließend Prozession

Wenn Sie uns Rückmeldungen zu
unserer Pfarrzeitung geben wollen,
dann bitten wir um eine E-Mail an:

blickpunkt.badischl@gmail.com
Wir freuen uns darauf Ihren Beitrag
zu lesen.



Und für wen sorgst DU?

Es ist noch nicht lange her, da wurde den Menschen, die in Krankenhäusern und Altenheimen arbeiten, von den Balkonen laut und heftig applaudiert. In der Coronapandemie wurde plötzlich bewusst, wie wichtig die Arbeit der Pflege und Betreuung für unsere Gesellschaft ist.

Mittlerweile ist wieder ‚Normalität‘ eingeleitet, und die Hoffnung auf eine Änderung gesellschaftlicher Wertigkeiten hat sich verflüchtigt. Von Pflegenotstand ist die Rede. Pflegebetten stehen leer, weil das Personal fehlt. Die Arbeitsbedingungen machen eine gute Pflege unmöglich, sagen jene, die mit viel Engagement und Herzblut den Pflegeberuf ergriffen haben und jetzt damit kämpfen, nicht selber völlig auszubrennen. Viele wollen aus dem Beruf aussteigen, weil sie sich aufreiben am Widerspruch zwischen dem engen Zeitkorsett und den Bedürfnissen der zu Pflegenden.

An diesen Phänomenen zeigt sich eine gravierende gesellschaftliche Krise der Care-Arbeit. Das englische Wort ‚care‘ bedeutet pflegen, sorgen. Care-Arbeit meint nicht nur die Pflegedienstleistungen am Arbeitsmarkt. Alle Haushaltstätigkeiten, beginnend vom Kochen, Putzen, Kindererziehung, bis zu Beziehungsarbeit, Familienorganisation und Versorgung von alten und kranken Menschen sind darin enthalten. Alle diese vielen Aspekte der Sorge machen menschliches Leben



Foto: privat

ANNA WALL-STRASSER

Theologin, langjährig tätig in der Betriebsseelsorge OÖ, ist ehrenamtliche Vorsitzende der Kath. Arbeitnehmer:innenbewegung Österreich und engagiert u.a. im B7- Arbeit und Leben und im Mauthausenkomitee Gallneukirchen.

<https://fairsorgen.at/>

erst möglich. Weil diese Arbeiten jedoch überwiegend nicht bezahlt werden, sind sie unsichtbar und werden bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts nicht eingerechnet. Dabei machen sie laut Studien der Vereinten Nationen bis zu 40% der Wirtschaftsleistung aus. Unsichtbare unbezahlte Care-Arbeit ist weiblich. Das hat erwiesenermaßen die generelle Unterbezahlung von Frauenarbeit zur Folge. Warum ist eine Arbeit an und mit Menschen um so viel weniger wert als die Arbeit mit Maschinen? Ist sie weniger wichtig? Sorgearbeit ist eklatant unterbewertet und ungleich zwischen Männern und Frauen verteilt. Das zieht weitreichende Geschlechterungleichheit mit sich. Vorwiegend Frauen arbeiten Teilzeit, niedrige Löhne haben niedrigeres Arbeitslosengeld und niedrige Pensionen zur Folge, die Frauenarmut steigt. Die Pflegekrise in Österreich hat auch einen weltweiten Aspekt. Als Ausweg wird aktuell die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte propagiert. Die globale Care-Migration zieht jedoch Frauen aus ihren Familien in ihren Heimatländern ab, zurück bleiben zerrissene Familien,



Kinder und alte Menschen. Die Katholische Frauenbewegung hat das heuer in ihren Aktionen zum Familienfasttag zum Thema gemacht.

Care-Arbeit ist – bezahlt oder unbezahlt – die Grundlage aller Lebensbereiche. Das ist offensichtlich etwas so Selbstverständliches, dass es erst langsam sickert, wenn Frauen proklamieren: Ohne uns geht nix! Sorgearbeit ist das Herzstück allen Wirtschaftens. Ohne Sorgearbeit gibt es kein menschliches Leben.

Allessandra Smirilli, Ordensfrau und Wirtschaftswissenschaftlerin im Vatikan, dreht die herrschende Wertehierarchie um, wenn sie sagt: „**Eine ganzheitliche menschliche Entwicklung wird dann möglich sein, wenn wir uns nicht mehr gegenseitig fragen: Was ist dein Beruf, sondern: Für wen sorgst du?**“

Für ein fürsorglich geprägtes Zusammenleben sind wir alle begabt. Wir leben von der Geburt bis zum Tod in Beziehungen, sind aufeinander angewiesen und füreinander verantwortlich. Diese Verantwor-

Eine ganzheitliche menschliche Entwicklung wird dann möglich sein, wenn wir uns nicht mehr gegenseitig fragen: Was ist dein Beruf, sondern: Für wen sorgst du?

tung muss in solidarischer Weise organisiert werden.

In Österreich hat sich unter dem Motto ‚Fair sorgen! - Wirtschaften fürs Leben‘ ein breites Bündnis gebildet. Es fordert mehr Zeit, Geld und Wertschätzung für jene, die Care-Leistungen erbringen, und mehr Rechte, mehr Mitgestaltung, mehr Macht. Dazu gibt es konkrete politische Hebel. Gerechte Steuern auf Vermögen und Gewinne sind die Basis für kräftige Investitionen in gute Pflege und Betreuung. Gut bezahlte Sorgearbeit bringt Wertschöpfung für alle. Eine generelle Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit schafft die Voraussetzung für faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit.

‚Um-Care‘ tut not, um Sorgearbeit ins Zentrum von Wirtschaft und Politik zu rücken. Wirtschaften fürs Leben ist ein Ziel, für das es sich lohnt, in der Gegenwart etwas zu verändern – zum Wohle aller.

Anna Wall-Strasser



Foto: Salzkammergut 2024

Kirchenraum und Kulturhauptstadt

Räume nutzen

Warum brennt in der oberen Sakristei Licht? In diesen Wochen ist das „Kirchenatelier“ wieder voll in Betrieb. Die Künstler Christoph Mayer chm. und Andreas Hagelüken arbeiten in der oberen Sakristei intensiv am Projekt „Großer Welt-Raum-Weg“, einem Projekt für die Kulturhauptstadt: Interviews führen, schneiden, testen, ... Sogar in den Wintermonaten, in denen dieser Raum natürlich nicht beheizt werden konnte, trotzten sie dort bestens ausgerüstet der Kälte. Über die besondere Atmosphäre dieses Ortes und das Licht staunen meist auch Besucherinnen und Besucher.

Durch die Arbeit von vielen Fleißigen wurde die obere Sakristei von einer „Rumpelkammer“ zum Depot für Paramente, alter besonderer liturgischer Kleidung, also zu einem Ort der Wertschätzung und Bewahrung des Alten und der Geschichte. Gleichzeitig bietet die Stadtpfarre Bad Ischl hier einen Raum, in dem Neues, vielleicht auch Ungewöhnliches wachsen und entstehen darf.

Das Kirchenatelier – durchaus eine Besonderheit! Zu einer „Atelierbegegnung“ mit dem Künstler für alle Interessierten wird voraussichtlich im Juni noch eine Einladung ausgesprochen.

Räume wirken

Über die besondere Bedeutung von Kirchenräumen, auch für Kultur und Tourismus, diskutierten im April fünf Expertinnen und Experten bei einem Podiumsgespräch in Gmunden. Beruhigen, verstören, einladen oder abweisen, ermutigen und überwältigen – jeder Raum, besonders auch Kirchenräume wirken. Lasse ich das zu, kann ich auch erfahren, wer ich bin, meinte etwa Elisabeth Schweeger, künstlerische Leiterin von Salzkammergut 2024. Die Podiumsteilnehmenden plädierten dafür Kirchen u.a. als „Möglichkeitenräume“, „Begegnungsräume“ erfahrbar zu machen. Das Gespräch fand im Rahmen der Jahrestagung Kirchenpädagogik in Kooperation mit den

Ordensgemeinschaften Österreich statt. Den Schatz der Kirchenräume zum Glänzen bringen, darum ging es ganz praktisch am zweiten Tag der Tagung, die die 40 Teilnehmenden von der Kirche Traunkirchen über Ebensee auch in die Stadtpfarrkirche Bad Ischl führte. Tourismusverantwortliche, Kirchenführer:innen, Religionslehrer:innen sowie Interessierte aus den Pfarren der Region erlebten unter der Anleitung einer der erfahrensten Kirchenpädagoginnen Österreichs Sr. Ruth Pucher bunte Methoden der Kirchenraumvermittlung abseits von Zahlen und geschichtlichen Fakten. „Mit Kopf, Herz und Hand“ Kirchenräume erfahrbar machen – ein Ziel für 2024.

Teresa Kaineder



Foto: ÖOK

Am „Podium“ im Gespräch (v.l.): **Jakob Reitinger** (Tourismusdirektor Bad Ischl), **Karin Mayer** (Bereichsleiterin Kultur und Dokumentation Österreichische Ordenskonferenz), **Sr. Ruth Pucher** (Leiterin ARGE Kirchenpädagogik Ordensgemeinschaften Österreich), **Elisabeth Schweeger** (Künstlerische Leiterin Salzkammergut 2024), **Katharina Steinkogler** (Austria Guide, Religionslehrerin), **Anna Minta** (Professorin KU Linz), **Anja Häse** (Leiterin Vermittlung Frauenkirche Dresden), **Teresa Kaineder** (Leitung kirchliche Projekte u. Initiativen für Salzkammergut 2024)

Zunftfahnen - ein Zeichen des ehrbaren Handwerks

Kennen Sie die Ischler Zunftfahnen? Viele Jahre lagerten sie in unserer Stadtpfarrkirche, bevor sie aus der Vergessenheit hervorgeholt wurden. Dabei haben Zunftfahnen eine lange Geschichte und sind eng mit dem Handwerk verbunden.

Fünf Fahnen finden sich heute noch in Bad Ischl. Sie zeigen das Handwerk der Bäcker, Fleischer, Schneider, Schuster und Zimmerer. Eine jede Fahne stellt somit auch ein historisches Kulturgut dar. dienten diese Zeichen doch früher der Identität und Verständigung.

Einmal im Jahr werden die Ischler Zunftfahnen vor den „Vorhang“ geholt und bei der Fronleichnamsprozession durch die Stadt getragen. Für jede Fahne benötigt es sechs kräftige Hände, die sich abwechseln und die Fahne ausbalancieren.

Ich lade Sie ein, die Fahnen der Zünfte zu entdecken – bei der Prozession oder in den Tagen danach, wenn sie in der Stadtpfarrkirche ausgestellt sind.

Joe Nahmer



Foto: M. Nahmer

Liebe Ischlerinnen und Ischler! Geschätzte Gäste der Stadt Bad Ischl!

Nach der Renovierung der Grabes- und Auferstehungskapelle am Kalvarienberg hat der Ischler Heimatverein die Renovierung der vierten Stationskapelle in Angriff genommen. Die nach Norden gerichtete Kapelle ist an der geöffneten Seite den Elementen und der Witterung ausgesetzt, besonders der direkten Sonneneinstrahlung im Sommer und im Winter. Daher ist der Zustand der Gemälde entsprechend schlecht. Wir sind den Mitgliedern des Heimatvereins und ihrem Obmann Johannes Eberl überaus dankbar für ihren Einsatz zur Erhaltung dieser

Kapelle und darüber hinaus vieler Kapellen und Marterl im gesamten Stadtgebiet.

Sie haben über ihre religiöse Bedeutung hinaus auch eine wichtige Funktion als Orientierungspunkte, kulturhistorische Wegmarken und Ruheplätze. In der Pfarre tun sich immer wieder neue Baustellen auf - der größte Brocken ist derzeit die Sanierung der Kaiserjubiläumsorgel -, sodass ohne Eigeninitiative wie diejenige des Heimatvereins vieles auf der Strecke bleiben oder dem Verfall preisgegeben werden müsste.

Der Pfarrgemeinderat von Bad Ischl–St. Nikolaus sagt ein herzliches Vergelt's Gott!



Die Restauratoren Anna und Johannes Hederer bei der Arbeit an der Holzausstattung. Die drei Gemälde sind bereits fertig.

Fotos: privat



Die Hl. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch Zustand vor der Renovierung

Die vierte Stationskapelle auf dem Kalvarienberg

Vier Stationskapellen säumen den Weg zum wohl bekanntesten Wahrzeichen Bad Ischls, dem Kalvarienberg mit seiner barocken Kirche. Die vier Kapellen wurden im 18. Jhdt. errichtet. Ihr heutiges Aussehen mit qualitativ hochwertigen Gemälden von Josef Frauenlob erhielten sie um 1866. Um das wertvolle Kulturgut unserer Stadt vor dem Verfall zu bewahren, gab der Ischler Heimatverein den Auftrag zur Restaurierung der 4. Stationskapelle, das ist jene gleich unterhalb der Kirche. Das gesamte Vorhaben wird rund € 50.000,- kosten. Wir bemühen uns um alle Förderungen, die möglich sind. Trotzdem wird es ohne Spenden nicht gehen.

Wir bitten daher alle jene, denen es möglich ist, uns mit einem Geldbetrag zu helfen. Dafür haben wir eine Spendenaktion über das Bundesdenkmalamt eingerichtet. Wer diese Möglichkeit nützt, kann die Spende von der Steuer absetzen.

Wenn Sie Geburtsdatum, Vor- und Zuname sowie Ihre Adresse bekannt geben, meldet das BDA die Spende direkt dem Finanzamt, damit der Betrag als Sonderausgabe berücksichtigt wird. Sie brauchen nichts weiter zu unternehmen. Bitte neben den persönlichen Daten unbedingt den Aktionscode A284 angeben!

Konto Bundesdenkmalamt, 1010 Wien.
AT07 0100 0000 0503 1050, Aktionscode A284
Wer direkt an den Ischler Heimatverein spenden will:
Konto lautend auf „Ischler Heimatverein“,
AT47 2031 4000 0000 4705, Aktionscode A284

Johannes Eberl
Obmann Ischler Heimatverein

Getauft – gesalbt – gesendet

Firmvorbereitung 2023 in Bad Ischl

„Das Sakrament der Firmung, [...] beschenkt die Getauften, [...], mit der Gabe des Heiligen Geistes und verbindet sie vollkommener mit der Kirche; es stärkt sie und verpflichtet sie noch mehr dazu, sich in Wort und Tat als Zeugen Christi zu erweisen.“ So wird die Firmung im Kirchenrecht definiert.

Selbständig Ja sagen zum christlichen Glauben, zur Kirche, zur Botschaft Jesu... dieser Schritt braucht vor allem eine gute Vorbereitung. Darum haben laut Kirchenrecht auch „die Seelsorger, [...] dafür zu sorgen, dass die Gläubigen für seinen Empfang gebührend unterrichtet“ werden.



Fotos: privat

In unserer Pfarre haben sich heuer 50 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet.

Durch thematische Module, Workshops, ein Firmwochenende, Projekte der Pfarre und andere Angebote haben wir versucht, den jungen Menschen ein breites Bild von Glaube und Kirche zu vermitteln.

Jetzt liegt es an ihnen, ob sie sich dazu entschließen, diesen begonnenen Weg auch weiter zu gehen und sich am Pfingstmontag, 29. Mai 2023, mit dem Sa-



krament der Firmung beschenken zu lassen. Vor allem sollten sie gestärkt werden als mutige Zeugen und Zeuginnen Christi in die Welt hinaus zu gehen und auf ihre eigene Art und Weise die christliche Botschaft zu verkünden.

Denn in der Taufe haben noch Eltern und Paten entschieden, dass die Kinder Christen werden. Mit der Firmung treffen diese Entscheidung die Jugendlichen selber. Und ab jetzt liegt es auch an ihnen, diese Sendung in ihrem Leben zu verwirklichen.

Beten wir auch immer wieder für unsere jungen Menschen, dass sie den Glauben mit Freude und Freiheit in ihrer Welt zum Leben bringen.





Fotos: privat

KINDERGARTEN

DAS FREIE SPIEL

***Spielen ist die frühe Form der geistigen Bildung.
Durch Spiel wird die Welt entdeckt und erobert.***

Friedrich Fröbel (1782-1852)

Wer wünscht sich schon Frühlingswetter, wenn es doch so herrliche braune, matschige „Latschen“ zum Spielen gibt? Das ist übrigens selbstgebrauter Kakao. (Foto)

Das Spielen ist keine Freizeitbeschäftigung, streng abgegrenzt vom „sinnvollen“ Lernen, sondern Spiel ist lernen und lernen ist Spiel: Im Spiel entwickelt das Kind Kreativität, setzt sich mit seiner Umwelt auseinander, nimmt Kontakt zu anderen Menschen auf, erwirbt sprachliche sowie soziale Fähigkeiten. Im Spiel erwirbt das Kind Fähigkeiten in der Bewegung und Wahrnehmung. Es zeigt seine Gefühle und bringt geheime Wünsche zum Ausdruck. All diese Kompetenzen können sich nur in einer harmonischen Spielatmosphäre entfalten: Das Kind braucht Raum und Zeit und auch erwachsene Spielpartner, die das Spiel des Kindes ernst nehmen, es unterstützen und anregen.

Kinderkirche



„Das alles steckt in mir – Gott ich danke dir!“, hörte man bei unserem lebendigen und bunten Kindergottesdienst im Pfarrheim, gestaltet mit dem Team des Pfarrkindergartens, viele Kinderstimmen singen.

Unter dem Titel „Ostern erleben“ hatten Kinder heuer die Gelegenheit, auf für sie begreifbare und verständliche Art den Tod und die Auferstehung Jesu wahrzunehmen.

Am Gründonnerstag feierten wir im Pfarrheim gemeinsam das letzte Abendmahl. Alle Kinder schlüpfen in die Rolle der Jünger. Wir teilten miteinander Brot und Traubensaft und erinnerten uns an das

Versprechen Jesu: „Wenn ihr an mich denkt, bin ich immer bei euch.“

Am Karfreitag warteten am Kalvarienberg abwechslungsreiche Stationen auf die Kinder und ihre Familien. Dabei wurde unter anderem ein Nagel in ein großes Kreuz geschlagen und das heilige Grab geschmückt. Am Karsamstag feierten wir trotz Regenwetter in der Kalvarienbergkirche eine wunderschöne Auferstehungsfeier.

Zum Familiengottesdienst mit Kindersegnung in der Kirche waren besonders jene Kinder eingeladen, die in den vergangenen Monaten getauft wurden.



Mit Jesus kann ich wachsen - Erstkommunion 2023



Ich
freue mich
auf die Erstkommunion,
weil ich dann das Heilige
Brot bekomme.

Gott
ist für mich
wie ein Grab, in
das ich meine Sorgen
legen kann.

Gott
ist für mich
wie ein Beschützer.

Wenn
ich an Jesus
denke, dann fühle
ich mich gleich
besser.

Wenn
ich an Gott
denke, dann fühle
ich mich gut.

Gott
ist immer für
mich da und gibt mir
Kraft und Hoffnung in
meinem Leben.

Wenn
ich an Jesus
denke, dann ist er
nahe bei mir.

Gott ist
für mich wie die Sonne,
die ihre warmen Strahlen
auf mich wirft.

KAISER JUBILÄUMS ORGEL in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl wird renoviert und instandgesetzt

Die Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten an der KAISER JUBILÄUMS ORGEL haben am 12. April begonnen. Die beauftragten Firmen Rieger und Scheffler arbeiten Hand in Hand, um das bedeutende Musikinstrument wieder in seiner vollen Klangfülle erstrahlen zu lassen und ein noch nie dagewesenes Akustikerlebnis zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Teil des Gesamtkostenaufwandes von € 800.000,- wird durch angesparte Eigenmittel der Pfarre und einem Zuschuss

Termine einer exklusiven Kirchenführung mit der Besichtigung und den aktuellen Informationen zum Renovierungsfortschritt gelten.



Foto: Orgelkomitee

der Stadtgemeinde Bad Ischl in der Höhe von € 50.000 gedeckt. Beantragte Förderungen des Bundesdenkmalamtes und des Landes Oberösterreich werden aktuell geprüft. Ein Betrag von rund € 300.000 ist durch Spenden aus der Ischler Bevölkerung, den heimischen Unternehmen und Vereinen aufzubringen, denen die ersten beiden

Für eine steuerbegünstigte Spende wurde eine Aktion über das Bundesdenkmalamt eingerichtet. Wer diese Möglichkeit nutzt, kann die Spende von der Steuer absetzen. Bitte neben den persönlichen Daten unbedingt den Aktionscode A338 angeben! Konto Bundesdenkmalamt, 1010 Wien. AT07 0100 0000 0503 1050, Aktionscode A338

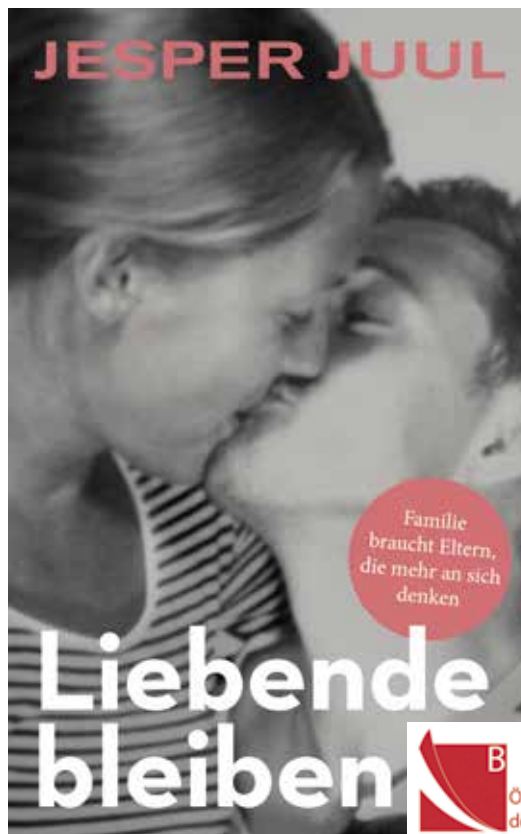
Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel
Auch wenn dieses Zitat vermutlich nicht von Johann Wolfgang von Goethe stammt, so drückt es dennoch gut aus, was sich vermutlich alle Eltern für ihre Kinder wünschen: Urvertrauen, das es möglich macht eigene Wege zu gehen. Eltern sind jeden Tag gefordert, Aufmerksamkeit zu schenken, Probleme zu meistern, Regeln aufzustellen und Konsequenzen zu ziehen, ... Angeregt und unterstützt vom Fachteam Beziehung Ehe und Familie überarbeiten wir

zurzeit unseren Bestand an Ratgebern zu den Themen Beziehung, Ehe und Familie.

Ein Buchtipp von Priska Berger/Mitglied des Fachteams: *Jesper Juul: Liebende bleiben Familie braucht Eltern, die mehr an sich denken.* Beltz 2021

„Jesper Juul ist für mich ein Autor, der in seinen Büchern immer die Familie als Ganzes im Blick hat. Er versteht es herauszuarbeiten, dass sich eine beglückende Beziehung der Eltern ganz unmittelbar auf das ganze Familienleben auswirkt“.



16.-22. Juli 2023

Jungscharlager 2023



Fotos: privat

Wir veranstalten auch heuer wieder ein Sommerlager für Groß und Klein, eine Woche bei der GEMEINSCHAFT und SPAß groß geschrieben werden. Da im letzten Jahr das gemeinsame Jungscharlager der Pfarren Bad Ischl & Ebensee ein voller Erfolg war, verbringen wir auch in diesem Sommer unsere unvergessliche Ferienwoche gemeinsam. Unser Jungscharlager findet von 16.7. - 22.7.2023 im Lammer-taler Hof in St. Martin statt. Alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die eine Woche lang

erleben wollen, was Jungschar bedeutet, sind herzlich ein-geladen, aufs Sommerlager mitzufahren. Hier sei gesagt, dass wir allen Kindern die Chance geben wollen, dabei zu sein, deshalb gibt es die Möglichkeit, finanzielle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Genauere Infos dazu bei der Lagerleitung. Genauere Infos bekommst du auf der Homepage der Pfarre oder bei Eva Maria Eder (La-gerleitung) telefonisch unter 0676/87766415 oder per Email eva.eder@dioezese-linz.at

Caritas Haussammlung

Erfahrungen einer Caritas-Haussammlerin

Mit gemischten Gefühlen ma-che ich mich auf den Weg zur Caritas-Haussammlung. Wie wird heuer meine Bitte um Unterstützung für Bedürftige aufgenommen?

Bei den ersten Häusern klappt es gut. Auf mein freundliches Ansuchen um eine Spende erhalte ich verschiedene Beiträge. Später öffnen etliche BewohnerInnen ihre Türen nicht. Nach dem zweiten Besuch an einem anderen Tag werde ich einen Erlagschein dort lassen. Mit manchen BewohnerInnen ergeben sich nette Gespräche, zum Beispiel

mit einer alleinstehenden alten Dame oder einer ehe-maligen Schulfreundin. Doch mir begegnen auch massive Ablehnungen der Caritas und Kirche gegenüber. Mit einem „Schade, dass Sie so schlechte Erfahrungen gemacht haben“ verlasse ich das Haus, nicht ohne einen informativen Flyer zu hinterlassen.

Insgesamt überwiegen die po-sitiven Erfahrungen. Ich freue mich, etwas zur Linderung der Nöte in Ischl und Oberös-terreich beizutragen.

Elisabeth Pernkopf

Wir starten neu durch

Wir hoffen auf ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die mit uns für Menschen in Not sam-meln. Wir haben dazu einige Ideen.

Am **11. Juni 2023** gestalten wir den Sonntagsgottesdienst um 09:30 Uhr zum Thema. Anschließend laden wir ins Pfarrcafé ein.

Am **15. September 2023** laden wir alle Haussamm-lerinnen und Haussammler zu einem Ausflug nach Linz ein. Das Programm überle-gen wir gemeinsam. Fix ist bereits ein Gottesdienst im Mariendom als Dankeschön und Anerkennung. Mitar-beiter*innen der Caritas für Menschen in Not stellen ihre Arbeit näher vor.

Dragan Smoljan Elisabeth Pernkopf Christian Öhler

Caritas & Du Not sehen

Haussammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

Spendenkonto:

Caritas für Menschen in Not, RLB 00
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
Zweck: Haussammlung

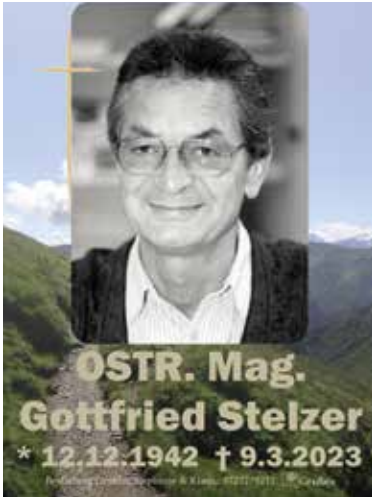
Ihre
Spende
hilft!



Direkt
mit Ihrer
Bank-App
spenden

Gottfried Stelzer †

Gottfried, geborener Oberlinninger, hat durch 21 Jahre hindurch zunächst als Kaplan die Pfarre St. Nikolaus mitgeformt und sie dann als Pfarrer bis 1987 geleitet. Mit Geduld und Feingefühligkeit hat er den Menschen dabei geholfen, dass das Gute in ihnen und durch sie wachsen kann. Bis heute hat er Freundschaften gepflegt und sich für seine ehemalige Pfarre interessiert.



Edith Mathes erinnert sich an den Mitspieler bei lustigen Völkerballmatches am Jungscharlager, an den Hörgenuss, wenn er im Weihnachtsgottesdienst das „Transeamus“ gesungen hat und sagte anlässlich des Requiems: „Herr Stelzer hat mir in jungen Jahren etwas zugetraut, ich durfte in der Pfarre Verantwortung übernehmen. So hat er den Grundstein für mein Mittun gelegt.“

Josef Morbitzer erinnerte in seiner Ansprache an den Menschen, Priester und Freund, der Jugendliche ernst genommen und ihnen geholfen hat, einen Schritt im Glauben weiterzugehen.

Wenn ein Mensch von uns geht, dann ist es Zeit darüber zu staunen, was ein Menschenherz vermag und wieviel ein Leben an Begegnungen und Geschichten birgt.

Gottfried: Vergelt's Gott!

Wir trauern mit den Angehörigen



- 08.02.23 Christine Fahrner
- 04.03.23 Erika Eisl
- 06.03.23 Ingeborg Schirz
- 07.03.23 Edith Müllegger
- 12.03.23 Josef Aitenbichler
- 14.03.23 Sylvia Hobl
- 15.03.23 Rosa Gratzner
- 16.03.23 Oskar Vacek
- 18.03.23 Angela Neuhuber
- 20.03.23 Elfriede Blaha
- 31.03.23 Elfriede Tautermann
- 31.03.23 Anita Fuchshuber
- 04.04.23 Edeltraud Gottwald
- 07.04.23 Gertraude Ott
- 14.04.23 Theresia Tenreiter
- 17.04.23 Helga Auer
- 21.04.23 Gertrud Hofer
- 26.04.23 Margarethe Hofbauer
- 28.04.23 Christine Gruber
- 30.04.23 Karoline Schiffer

 <p>Bestattung <i>Anlanger</i></p> <p>Der Würde verpflichtet</p> <p>Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.</p> <p>06132 23234 www.anlanger.com</p>	 <p>BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890</p> <p>Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl Tel. 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at</p>	 <p>Bestattung Lesiak seit 4 Generationen</p> <p>www.bestattung-lesiak.at</p> <p>Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819</p>
<p>Reisebüro - Busreisen - Taxi</p> <p>Oberhauser</p> <p>Die Adresse für jede Reise!</p> <p>Untere Marktst. 77 A-4822 Bad Goisern Tel.: +43(0)6135 8562 Fax -4 office@oberhauserreisen.at www.oberhauserreisen.at</p>	<p>Hubertushof</p> <p>HOTEL WIRTSCHAUS CAFE/BAR SEIT 1873</p> <p>Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at</p>	<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>
<p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>	<p>Küchenkastl. Die bunte Vielfalt</p> <p>KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN. TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE. HOCHZEITSLISTE.</p> <p>Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at</p>	<p>Elektro UNTERBERGER</p> <p>Auböckplatz 10 4820 Bad Ischl Tel. 06132/ 23 128 Mobil: 0664/ 4815031</p> <p>> NEUGERÄTE > SAT-MONTAGE > SERVICE > REPARATUR</p> <p>www.elektro-unterberger.at</p>

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und aus!

SEIT  1807

**KURAPOTHEKE
BAD ISCHL**

Chice und bequeme Schuhe im
**SCHUHHHAUS
LAIMER**

BAD ISCHL · Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE · Ischlerstraße 88 und 191



GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG
4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

**Maherndl
Textilreinigung**



Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

 **Rudolfo**
Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE



WWW.NAHMER.AT

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

SNP ARCHITEKTUR 

www.snp.at

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!
zobau
Planung | Bauunternehmen | Zimmerei
Bad Ischl | Gmunden | Aussee | St. Wolfgang
Zentrale: +43 6132 23435 | www.zobau.at



UHREN - JUWELEN

Seidel

Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

Konditorei Kaffee Zauner
DER Treffpunkt in Bad Ischl
Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl
Tel. +43 (0)6132-23310



BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483



ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

TANZ & MORE
Werner Dietrich

www.tanzandmore.at
4820 Bad Ischl, Bahnhofstr. 6
Tel. 0699/ 111 945 00

hagebau
bauen wohnen freizeit
EISL
Bad Ischl - Wolfangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

DAXNER
BEST REAL IMMOBILIEN 
Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at

VKB | Bank

WALDHÖR
RECHTSANWALT

www.waldhoer.at

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

 Fenster
Türen
Möbel
Tischlerei
GASSNER
A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18
Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

 **Raiffeisenbank**
Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Pibenger 
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE 
Salzkammergut
Wir geben Kraft fürs Leben.

TERMINE

Sonntag, 28. Mai 2023, 09:30 Uhr
Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Pfingsten

Pfingsten – Hochfest des Heiligen Geistes
Den Festgottesdienst gestaltet der Chorus Nicolai mit Spirituals und neuen geistlichen Liedern aus Taize und von heimischen Komponisten und Liedtextern.

Sonntag, 25. Juni 2023, 09:30 Uhr,
Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Feier der Ehejubilare

Die Pfarre Bad Ischl lädt alle Paare, die heuer ein rundes Ehejubiläum begehen und seit 25, 40, 50, 60, 65 und mehr Jahren verheiratet sind, ganz herzlich zur Feier des Ehejubiläums ein.

Wir ersuchen um Anmeldung im Pfarrbüro.

Telefon: 06132 23483.

pfarre.badischl@dioezese-linz.at

CHARITY-Veranstaltung - GRATZER & BITTMANN

TELEMANNIA – JAZZ MEETS TELEMANN

16. Juni 2023 - Pfarrkirche Bad Ischl - 19:30 Uhr

Georg Gratzler - Woodwinds

Klemens Bittmann - Violine & Mandola

Ausgehend von Georg Philipp erobern sich Georg Gratzler und Klemens Bittmann in Telemannia die ganze Musikgeschichte bis hin zu Piazzolla und Radiohead. Dabei greifen die beiden versierten Musiker zu diversen Instrumenten und sprengen alle Grenzen

Der gesamte Reinerlös wird für die Sanierung der Kaiser Jubiläums Orgel gespendet!

Vor und nach dem Konzert: Stand mit Bewirtung durch das Orgelkomitee

Vorverkaufsstellen: Salzkammergut

Touristik – 06132/24000-51,

Ischler Weltladen – 06132/26452, Pfarre

Bad Ischl – 06132/23483

Abendkasse ab 18:30 Uhr

Samstag, 01. Juli 2023

Wasserpilgern

Entlang der Traun vom Fall zur Quelle unterwegs durch die Kulturhauptstadt-region

4. Etappe Lauffen – Obertraun

Sonntag, 2. Juli, 09:30 Uhr

HI. Messe im Kurpark

Thema: „I wü a neiche Ära, vü näher und vü wärmer...“ (aus „Granit“ von Ina Regen)

Musikalische Gestaltung: Nane Frühstückl und andere

Sonntag, 18. Juni 2023, 09:30 Uhr
Friedensraum Kalvarienberg

Kindergottesdienst

Die letzte Feier vor den Sommerferien wollen wir bei gutem Wetter mit einem gemeinsamen Picknick und Spielen gemütlich ausklingen lassen.



Der historische BLICKPUNKT

Umsorgt

Bevor es staatliche Versicherungen gab, war die individuelle Sorge Angelegenheit der Angehörigen. Bei Unfall oder Krankheit konnte kaum „Vorsorge“ getroffen werden, die Altersversorgung jedoch wurde meist mit der Übergabe des Besitzes geregelt. Die „Alten“ zogen in den „Austrag“, behielten sich aber zahlreiche Rechte vor. So legte ein Übergeber bis ins kleinste Detail fest, dass er „täglich 3 halbe Pier, .. jedesmahl ein halbe guette Milch jährlich 3 Viertl Prandwein abzureichen, auch ihnen täglich durch seine Hausgenossen aufbetten, ausköhren, und ... überhaupt aber alles verichten zu lassen, was ihr Alter und Leibs Schwachheit selbsten zu thun nicht mehr gestattet“. Besser gestellt waren kaiserliche Salinenarbeiter, die nach 40 Dienstjahren eine karge Rente erhielten. Später folgten private „Altersversorgungsvereine“ (1885), wo Mitglieder nach jahrelanger Einzahlung dann im Alter eine monatliche Auszahlung erhielten. Erst ab Beginn des 20. Jhdts. setzte die staatliche Vorsorge ein.

Dr. Michael Kurz



DA ISCHLA NIK

**„I bin scho so oit und
no guat beinand:
Schaut's weita auf mi!“**

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569

E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com

<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Mag. Christian Öhler,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at

Redaktion: Ilse Zierler, Fabian Drack,
Christoph Malzer, Adelheid Promberger, Ruth Sedmak, Walter Zemlicka

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner

Hersteller: Wigodruck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32